

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Julia Hefner
E-Mail (freiwillige Angabe)	Julia.Hefner@student.i-med.ac.at
Gastklinik	Asklepios Klinik St. Georg
Aufenthaltsdauer	von 03.08.2020 bis 02.10.2020
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von bis

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Auf der Homepage der Asklepios Klinik St. Georg (https://www.asklepios.com/hamburg/sankt-georg) und auf PJ-Ranking-Seiten im Internet
--	---

Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Richter Sophie, Personalmanagement (sop.richter@asklepios.com)
----------------------------------	--

Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Die Organisation meines PJ-Praktikums verlief ohne Probleme. Die Kommunikation über Frau Richter ist einfach, schnell und zuverlässig. Eine Einteilung auf die einzelnen Stationen erfolgt direkt vor Ort. Im Bereich der Inneren Medizin dürfen Rotationswünsche angegeben werden, die nach Rücksprache mit der KPJ-Koordinatorin vor Ort auch zum Großteil umgesetzt werden.
--	--

Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	8 Wochen im Bereich Innere Medizin: Rotation Angiologie, Hämatologie und Onkologie, Zentrale Notaufnahme
--	--

Sind die Praktika empfehlenswert?	Ja
-----------------------------------	----

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 550
Verpflegung	€ 200
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 100
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ /

Sonstiges	€ 100
-----------	-------

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr, aber zeitiges Suchen beim Hamburger Wohnungsmarkt empfohlen!
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Einige Facebook-Gruppen, die Zwischenmieten anbieten; UKE-Gruppe zum Austausch mit Hamburger Medizin-Studenten

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT:

Mit einem freundlichen ‚Moin Moin!‘ – und dies egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit - wurde ich 2 Monate lang von Mitarbeitern und Patienten der Asklepios Klinik St. Georg begrüßt. Gleich vorweg kann ich für ein KPJ-Modul in Hamburg meine wärmste Empfehlung aussprechen. Die Hamburger überzeugen mit Offenherzigkeit und Hilfsbereitschaft, während die Stadt mit ihren zahlreichen gemütlichen Cafés und dem trubeligen Hafengeschehen keine Wünsche offenlässt.

Die gesamte Organisation des KPJ-Moduls lief über Frau Sophie Richter, mit der die Kommunikation stets schnell und zuverlässig funktionierte. Egal ob per Mail oder Telefon oder direkt während unseres Aufenthalts vor Ort: Frau Richter war stets für uns Studenten erreichbar und stand jedem mit Rat und Tat zur Seite.

Im Vergleich zu anderen Kliniken in Hamburg wie beispielsweise dem Uniklinikum Eppendorf (UKE) ist die Bewerbung an der Asklepios Klinik St. Georg als ausländischer Student einfach und unkompliziert. Nach Zusenden aller benötigten Unterlagen erhält man die Zusage für den Praktikumsplatz und kann sorgenfrei nach Hamburg reisen.

Reisevorbereitungen müssen so gut wie keine getroffen werden: bis auf ein Stethoskop, viel Motivation und einer guten Regenjacke benötigt man nicht viel im Gepäck. Eine zusätzliche Versicherung ist nicht notwendig, da man in Deutschland den gleichen Versicherungsschutz wie in Österreich hat.

Gemeinsam mit einer Studienkollegin aus Innsbruck trat ich die Reise in unser erstes KPJ-Modul an. Die An- und Abreise gestaltete sich für uns unproblematisch mit dem Zug. Ab München fährt der ICE in flotten 5.5 Stunden bis in den Hohen Norden Deutschlands. Falls man wie wir im Sommer reist, ist das Sommerticket der Deutschen Bahn als äußerst preiswerte Option für An- und Abreise zu empfehlen.

Im Vergleich zu früheren Famulaturen wird man während seines PJ-Tertials in Hamburg gut eingebunden und meist fix in den Tagesablauf auf den einzelnen Stationen eingeplant. Blutabnahmen, Punktionen, Patientenaufnahme und Visiten bestimmen den Tag eines KPJ-Studenten auf der Inneren Medizin.

In der Asklepios Klinik St. Georg ist eine KPJ-Koordinatorin (Frau Dr. med. Christina Brons) für alle internistischen PJler zuständig. Die Verteilung aller KPJ-Studenten erfolgt gleichmäßig auf die verschiedenen Abteilungen, wobei Wünsche stets von Frau Dr. med. Brons berücksichtigt wurden. Zur Auswahl stehen Gastroenterologie, Hämatookologie, Angiologie, Kardiologie und die zentrale Notaufnahme. Auf jeder Station sollte man mindestens 2 Wochen und maximal 4 Wochen verbringen, wodurch eine gute Rotation zwischen 2-3 Fächern pro Praktikum ermöglicht wird.

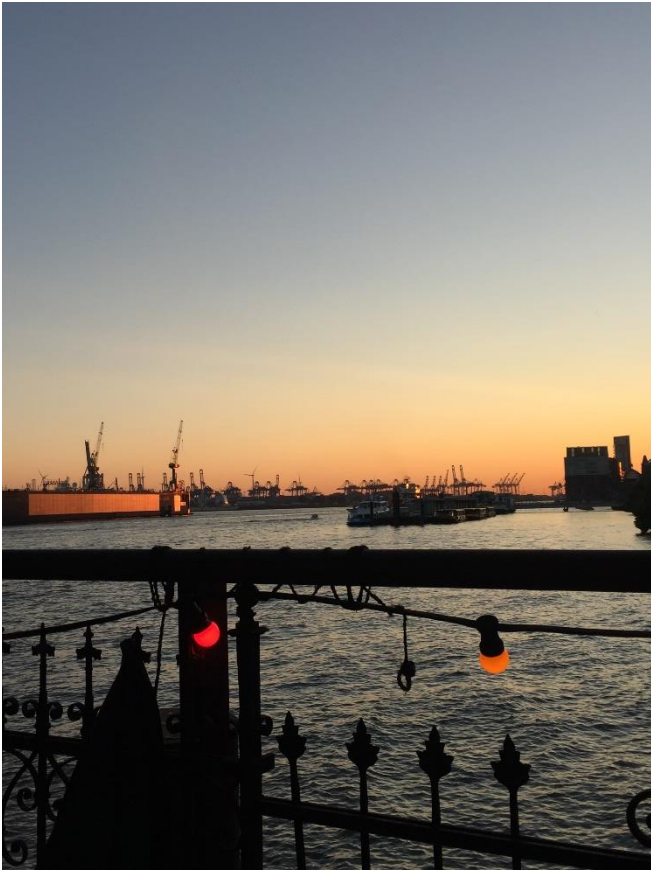
An der Asklepios Klinik St. Georg wird - wie in Deutschland so üblich - fast täglich für PJ-Studenten ein theoretischer und teilweise auch praktischer PJ-Unterricht angeboten. Die Teilnahme ist empfehlenswert, da die unterrichtenden Ärzte stets motiviert sind und man so auch verschiedene Abteilungen der Klinik besser kennenlernt z.B. PJ Unterricht auf der Neurologie mit Patientenvorstellung.

Ein besonders großer Pluspunkt an der Asklepios Klinik St. Georg ist das gratis Mittagessen, das allen PJ-Studenten täglich von der Klinik spendiert wird. Auch die Fahrtkosten für das monatliche U-Bahn-Ticket werden nach Einreichung der Beläge von der Asklepios Klinik übernommen.

Generell kann ich allen Studenten, die einen Teil ihres KPJs im – egal ob näheren oder fernen - Ausland planen, empfehlen, sich zeitig um die Bewerbung (1-1.5 Jahre im Voraus) und die gesamte Organisation drumherum zu kümmern. Dadurch kann man seine Zeit an der Gastklinik sorgenfrei genießen, in das Gesundheitssystem eines anderen Landes reinschnuppern und viele spannende Erfahrungen sammeln.

Alles in allem kann man einen Erasmus-Aufenthalt sowohl von Seiten der Heimatuni als auch von Seiten der Gastuni jedem sehr empfehlen.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name: Julia Hefner

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir